

Einreihung dieser Nachricht hat B auch hier Verwirrung gestiftet. Dass Leudegar seinen Bruder in dessen Todesstunde ermahnte, Gott zu danken, deutet A nur an. B hat das Verdienst, die Rede des Bischofs und das Dankgebet seines Bruders überliefert zu haben.

In ganz raffinierter Weise steigert B die Peinigung Leudegars. Nach A wird er entblösst durch die schmutzigen Strassen (*'per platearum palustria'*) geschleppt. Dagegen lässt ihn B mit nackten Füßen durch einen Wasserpfuhl (*'per quendam piscinam'*) ziehen, in dem spitze Steine lagen, die sich wie Nägel in das Fleisch bohrten. Hier lässt B die Verstümmelung von Zunge und Lippen folgen; A dagegen erzählt dies vor dem Tode des Gaerinus. Der Heilige wird dann dem Waningus übergeben, der ihn nach A zuerst in sein Quartier und dann in das von ihm erbaute Kloster führte, nach B aber direct in das Kloster Fiscamnus, von dem oben die Rede war. Nach A begann dem Heiligen schon in der Wohnung des Waningus die Sprache zurückzukehren, vollständig aber erlangte er den Gebrauch der verstümmelten Körpertheile erst im Kloster zurück. B setzt alles dies erst in die Zeit seines Klosteraufenthaltes, bedient sich aber derselben Worte wie A:

A.

'Nam inter sputamina sanguinum incisa lingua sine labia solitum reddi coepit eloquium. — — Ubicum intra parvo spatio oris, faciei vel lingua recepisset offitium'.

B.

Nam et lingua praecisa solitum recipit officium'.

In den zwei Jahren, welche Leudegar im Kloster verblieb, wurden seine Gegner nach A theils getödtet, theils mussten sie wegen Untreue flüchten. Allein Ebroin blieb übrig. Dieser liess jetzt Leudegar in den Palast fordern, wo er die Bischöfe zu einem Concil versammelt hatte. Der Heilige wurde beschuldigt, an der Ermordung Childerichs theilhaftig gewesen zu sein, erklärte sich aber für nichtschuldig. Trotzdem zerschnitt man ihm der Länge nach sein Gewand, um ihn für die Ausübung des Kirchendienstes untauglich zu machen. So A. Auch B lässt eine Synode durch Theuderich und Ebroin in eine königliche Villa zusammenberufen. Wer wird aber hier verurtheilt? Zuerst Diddo, der zusammen mit Waimirus den Heiligen aus dem Bisthum vertrieben hatte. Nachdem sein Haupt geschoren (*'calvaria acceptus in capite'*), wird er aus der heiligen Versammlung ausgestossen, dann mit der Verbannung bestraft, und endlich stirbt er auch noch, so dass das Verbrechen gegen den heiligen Mann hinlänglich gesühnt erscheint. Dann wurden vom Könige durch Ebroin